

Borromäusverein.

Die Bonner Zentrale der Borromäusvereine hat in einem Schreiben an Herrn [Kon...?]direktor Dr. Mack den lebhaften Wunsch ausgedrückt, daß die Luxemburger Borromäusvereine wieder mit der Bonner Zentrale in engere Verbindung treten mögen. Vor 1918 hat die Zentrale von Bonn [...?] Volksbibliotheken tatsächlich große Dienste erwiesen. Doch während der 2-3 letzten Jahren ließ das Benehmen der Bonner uns Luxemburgern gegenüber in allen Punkten zu wünschen übrig. Ganz besonders mußte es uns unbegreiflich bleiben, warum man den Luxemburgern neben den Ausfuhrtaxen auch noch auf den Bücherpreisen wenigstens 200% Auslandszuschlag berechnete. Wir wissen bis jetzt noch nicht, ob in Zukunft die Luxemburger Mitglieder des Borromäusvereins auf derselben Stufe wie die Deutschen behandelt werden, d. h. ob die Beitragsberechnung dieselbe ist für die Luxemburger wie für die Deutschen. Wir hoffen wenigstens, daß gerade in diesem Punkte in Zukunft wieder volle Gleichheit zwischen in- und ausländischen Mitgliedern herrschen wird.

Hier nun, was Herr Generalsekretär Braun aus Bonn an Herrn Dr. Mack schreibt: „Um nun Ihre Frage zu beantworten, so betragen die Mitgliederbeiträge wieder wie vor dem Kriege für die 1. Klasse 6 Mk., für die 2. Kl. 3. und für die dritte 1,50 Mark. Zur Zeit wird für 1 Mark 6 Franken gerechnet, so daß also in Luxemburg der Mitgliedsbeitrag für die 1. Klasse 36 Franken, für die 2. 18 und für die 3. Klasse 9 Fr. beträgt. Unser Postscheckkonto in Luxemburg ist 2051. Die Gaben für 1924 werden in jeder Beziehung den Anforderungen genügen und so sein, wie sie es vor dem Kriege waren. Die Lieferung wird so rasch erfolgen als es eben möglich ist. Wir hoffen, daß die Verkehrsbeschränkungen und dergl. bald fallen werden. Wir setzen natürlich voraus, daß die Geldverhältnisse wenigstens bei uns stabil bleiben und daß keine Inflation oder dergl. erfolgt. Sie können aus der Ferne vielleicht besser beurteilen ob diese unsere Hoffnung berechtigt. Ich, als alter Optimist, glaube daran. „